

## **N i e d e r s c h r i f t**

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Schule und Sport  
am 09.03.2006 im Kleiner Sitzungssaal des Neuen Rathauses

An der Sitzung nehmen folgende Stadtverordnete (StV) bzw. Sachkundige Bürgerinnen / Bürger (SB) teil:

Schmitz, Peter,	Ausschussvorsitzender
Lorscheid-Kratz, Kathleen,	1. stellv. Ausschussvorsitzende
Dohmen, Martina,	Ratsmitglied
Gunia, Wolfgang,	Ratsmitglied
Köhne, Franz-Josef,	Ratsmitglied
Müller, Heinz,	Ratsmitglied
Stauch, Ingrid,	Ratsmitglied
Dallmann, Detlef,	Sachkundiger Bürger
Oppermann, Susanne,	Sachkundige Bürgerin bis TOP 10
Poos, Christoph,	Sachkundiger Bürger
Schiffer, Wolfgang,	Sachkundiger Bürger
Viehöfer, Hildegard,	Sachkundige Bürgerin
Schroeder, Franz-Josef,	SB mit beratender Stimme
Wirth, Beate,	sachkundige Einwohnerin
Bleser, Harald,	Vertretendes Ratsmitglied
Janssen, Erika,	stellvertretende Sachkundige Bürgerin
Pfarrer Dr. Kreßmer, Thomas	mit beratender Stimme

Von der Verwaltung nehmen an der Sitzung teil:

Dezernent Prömpers

Frau Esser

Herr Marx, zugleich als Schriftführer

Als Gäste sind anwesend:

Polizeihauptkommissar Sommer zu TOP 3

Kreisjugendamtsleiter Dürbaum zu TOP 4 - 7

Der Vorsitzende eröffnet gegen 18:00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung fristgerecht zugegangen und der Ausschuss für Jugend, Familie, Schule und Sport beschlussfähig ist.

Änderungen der Tagesordnung ergeben sich nicht.

### **Tagesordnung:**

A. Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen des Bürgermeisters und Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
2. Anfragen
3. Schulwege  
Antrag Nr. 42 /2005 der CDU- und der FDP-Fraktion vom 26.10.2006

4. Gesamtkonzeption der Jugendarbeit in Jülich, Antrag Nr. 32 der CDU- und der FDP Fraktion vom 12.07.2005  
hier: Bestandsaufnahme der Kinder- und Jugendangebote in Jülich und Erhebung der Kinder- und Jugendzahlen in Jülich
5. Städtisches Jugendheim  
hier: Qualitätsbericht 2005 / Jahresbericht
6. Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen  
hier: Elternbefragung
7. Umsetzung des TAG  
hier: Bedarfsfeststellung für die Betreuung der unter 3-jährigen Kinder
8. Projekt NASA  
hier: Statusbericht
9. Verwaltungstrakt Realschule
10. Elternbeiträge in der offenen Ganztagschule  
Bericht der Verwaltung
11. Sportplatz Koslar
12. Bebauungsplan Koslar Nr. 8 „Sportanlagen“, 2. Änderung  
auch Antrag Nr. 26/2005 der CDU-und FDP-Stadtratsfraktion vom 24.05.2005  
- Aufstellungsbeschluss -

## B. Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen des Bürgermeisters und Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
2. Anfragen
3. Verschiedenes

## A. Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen des Bürgermeisters und Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
  - 1.1. Ferienspiele städtisches Jugendheim  
(Vorlagen-Nr.: 124/2006)

Das Amt für Kinder, Jugend und Sozialplanung der Stadt Jülich veranstaltet nach dem großen Erfolg des letzten Jahres erneut Ferienspiele im städtischen Jugendheim. Unter dem Motto „Zirkusstadt“ können Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren erleben, wie das Zirkusleben funktioniert. Gemeinsam mit den Kindern werden Kulissen und Kostüme hergestellt und ein umfangreiches Spiele-, Akrobatik-, Zauber-, Clown- und „Dompteur“-Programm für eine Aufführung in der Manege vorbereitet. Über ein Austauschprogramm des Internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes werden 15 junge Menschen im Alter von 18-26 Jahren aus unterschiedlichen Ländern als Betreuungspersonal die Ferienspiele durchführen. Sie werden dafür eine Woche lang auf ihre Aufgabe von ihren Gruppenbetreuern, der pädagogischen Fachkraft des Jugendheims sowie einer Mitarbeiterin des Amts für Kinder, Jugend und Sozialplanung vorbereitet. In der Zeit vom 24. Juli – 4. August 2006 finden die Ferienspiele täglich von 9.00 – 16.00 Uhr statt.

Jede Woche ist ein Teilnehmerbeitrag von 50,- € pro Kind zu bezahlen. Ermäßigungen sind im Einzelfall und bei Geschwisterkindern möglich. Der Lions-Club Juliacum unterstützt die Ferienspiele mit einer großzügigen Spende, so dass eine Teilnahme für jedes Kind möglich sein sollte.

1.2. Weiberfastnachtsdisco  
(Vorlagen-Nr.: 125/2006)

Die 11 + 1. Weiberfastnachtsdisco fand diesmal am 23. Februar auf dem Schlossplatz statt.

Mit dieser Jugenddisco gelang es der Veranstaltergemeinschaft von Stadt Jülich und Kreis-Jugendamt Düren, die wie immer tatkräftig von den Jülicher Jugendeinrichtungen sowie dem Sozialdienst katholischer Frauen unterstützt wurden, den jungen Jecken wieder eine tolle Party anzubieten. Insgesamt waren ca. 100 ehren- und hauptamtliche Kräfte für die Veranstaltung im Einsatz.

Die fünf Discoteams aus der Realschule, dem Bonhoefferhaus, dem Jugendparlament und dem Bauwagen Merzenhausen sorgten für die richtige Musikmischung.

Es besuchten ca. 2.400 Jugendliche, 100 mehr als im letzten Jahr, die Weiberfastnachtsdisco und feierten ohne besondere Vorkommnisse.

1.3. Jugendparlament  
(Vorlagen-Nr.: 126/2006)

Das Jugendparlament hat das Neue Jahr wieder ereignisreich begonnen. Am 4. Januar besuchte es in den Weihnachtsferien den Aachener Zeitungsverlag in einer Abendführung und verfolgte den Druck der Jülicher Zeitung/Jülicher Nachrichten.

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Thema „Rassismus“ eröffnete das Jugendparlament in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Düren-Heinsberg am 23. Januar in der Sparkasse in Jülich die Ausstellung „Anders? – cool!“ zur Situation ausländischer Jugendlicher in Deutschland.

Parallel zu dieser Ausstellung fand eine Großplakataktion „Wir sind alle Menschen“ statt. Es war vom 27. Januar – 6. Februar auf dem Parkplatz eines SB-Markts an der Großen Rurstraße und am Kulturbahnhof ein selbstentworfenes Plakat zu sehen, auf dem der Satz „Wir sind alle Menschen“ in alle Sprachen übersetzt zu sehen war. Außerdem war in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Jugendarbeit in Jülich“, dem Scoutsprojekt und dem Jugendmigrationsdienst während der Ausstellung ein Rahmenprogramm mit Fotorallye, offenen Sportangeboten und einem Spieleabend vorbereitet worden.

Am 23. Februar beteiligte sich das Jugendparlament mit zwei Discoteams an der Weiberfastnachtsdisco auf dem Schlossplatz.

Am kommenden Samstag, dem 11. März findet wie im letzten Jahr in Kooperation mit dem Verein „Kultur im Bahnhof e.V.“ ein Konzert für Nachwuchsbands im Kuba statt. Das für den 10. – 12. Februar geplante Arbeitswochenende des Jugendparlaments im Nassenhof in Mützenich musste aus Terminschwierigkeiten eines großen Teils der Mitglieder auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden.

Die weiteren Planungen in diesem Jahr beinhalten das Arbeitswochenende, eine Beteiligung an den Ferienspielen im städtischen Jugendheim in den Sommerferien und eine alkohol- und rauchfreie Disco für 12-17-Jährige im Zelt der St. Rochus-Schützen mit dem Arbeitskreis „Jugendarbeit in Jülich“ im September.

1.4. Wettbewerb des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend „Neue Wege für Jungs“  
hier: Beteiligung der Realschule Jülich  
(Vorlagen-Nr.: 137/2006)

Ziel des Bundeswettbewerbs war es, Jungen neue Wege und vielfältige Perspektiven für ihre individuelle Berufs- und Lebensplanung aufzuzeigen und mit spezifischen Angeboten Orientierung zu vermitteln. Traditionelle Männerberufe in Handwerk und Industrie sind Jungen bekannt und führen deshalb immer noch die Hitlisten der Berufswahl an. Jedoch ist der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt im Wandel und eröffnet auch Chancen jenseits einer geschlechterstereotypen Berufswahl.

Im Rahmen des Wettbewerbs sind vorbildhafte Konzepte und Ideen zu diesem Thema prämiert worden. Insgesamt gingen 173 Beiträge ein, von denen 25 mit einem Preis in Höhe von 1500 Euro ausgezeichnet wurden.

Die Realschule Jülich gehört zu den Gewinnern des Wettbewerbs. Sie überzeugte mit ihrem Beitrag „Lebensmodelle in Beruf und Familie – Entwicklung weiterführender Sichtweisen, die traditionelle Rollenvorstellungen überwinden helfen“. Der Beitrag fußt auf einem umfassenden Gender-Mainstream-Konzept, das bereits eine Entwicklungsgeschichte von mehr als 10 Jahren hat.

Bereits 1994 wurde nämlich neben den Bereich der Mädchenförderung ein erstes Angebot zur reflektierten Jungenarbeit gesetzt: Parallel zu einem Infotag für Schülerinnen ‚Mädchen – Mathe – Megabites‘ zu Naturwissenschaften und Technik lautete das Thema für die Schüler ‚Jungen – Joghurt – Injektionen‘.

Die Verwaltung gratuliert herzlich zu diesem Erfolg!

1.5. Sachstand Container Koslar  
(Vorlagen-Nr.: 140/2006)

Die Arbeiten für das Aufstellen des Containers in Koslar werden koordiniert vom Hochbauamt in den nächsten Wochen durchgeführt, so dass der Container mit Sanitärcontainer bis spätestens Ende April 2006 nutzbar sein wird. Dann nimmt der Runde Tisch zusammen mit interessierten Jugendlichen und Erwachsenen den Aufbau der Offenen Arbeit und die Einrichtung des Containers in Angriff.

1.6. Familienzentrum  
(Vorlagen-Nr.: 138/2006)

Die Landesregierung strebt an, Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren auszubauen. Dazu hat das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration einen Aufruf gestartet. Mit Stichtag 31. März können Konzepte eingereicht werden, wie die Idee Familienzentrum vor Ort umgesetzt werden soll. Zunächst soll im Rahmen einer Pilotphase modellhaft in jedem Jugendamtsbezirk ein Zentrum entstehen, das neben der Kinderbetreuung auch die Vermittlung von Tagesmüttern und vorschulische Sprachförderung anbietet. Kindertageseinrichtungen sollen zu Knotenpunkten in einem Netzwerk werden, das Familien umfassend berät und unterstützt.

Die Verwaltung prüft derzeit, inwieweit sich ein Familienzentrum gemeinsam mit anderen Trägern realisieren lässt.

1.7. Offene Ganztagschule an der Gemeinschaftsgrundschule West  
(Vorlagen-Nr.: 130/2006)

Wie bereits in der Vorlage 24/2006 berichtet, wurden in Absprache mit der Schule und der evangelischen Kirche Gespräche über die Übernahme der Trägerschaft der offenen Ganztagschule an der GGS West geführt. Die evangelische Kirche hat zwischenzeitlich hierzu ihre Zustimmung erklärt.

Für den 3. April 2006 ist um 19.30 Uhr eine Infoveranstaltung für alle interessierten Erziehungsberechtigten terminiert, bis Ende April sollen die Anmeldungen erfolgen.

Für die Übergangszeit ist bis zur Fertigstellung des Neubaus an eine Nutzung der Bürgerhalle für die offene Ganztagschule gedacht. Der Dorfgemeinschaftsverein hat hierzu grundsätzlich seine Zustimmung erteilt. Einzelheiten sind noch zu klären. Der Ausschuss wird weiter unterrichtet.

1.8. Kostensteigerung der Schülerjahreskarten im ÖPNV  
(Vorlagen-Nr.: 135/2006)

In der Beiratssitzung des Kreises Düren am 08.03.2006 hat die Aachener Verkehrsverbund GMBH (AVV) mitgeteilt, dass aufgrund einer seit 2004 mehrfachen deutlichen Kürzung der Landes- und Bundesmittel für den Nahverkehr eine Preissteigerung bei den Schülerjahreskarten ab dem neuen Schuljahr zwingend erforderlich ist.

Diese Mehrkosten könnten in der Umlage der am Verbund beteiligten Kommunen, durch direkte Zahlung der Schulträger sowie durch eine Elternbeteiligung aufgefangen werden. Der AVV plädiert auch im Hinblick auf die Haushaltssicherungskonzepte der Kommunen für eine Elternbeteiligung. Im Gegenzug soll eine „school- plus Karte“ ausgegeben werden, deren Nutzungsmöglichkeiten deutlich attraktiver als die der bisherigen Schülerjahreskarte werden sollen.

Im Bereich der weiterführenden städt. Schulen erhalten in diesem Schuljahr über 1.200 Schüler eine Fahrkarte. Die Elternbeteiligung soll sich nach Preisstufen staffeln. Für die meisten Karten wird eine Elternbeteiligung von 5 € pro Monat erhoben werden.

Weitere Informationen zu diesem Thema bleiben abzuwarten. Es soll in der nächsten Bürgermeisterkonferenz beraten werden. Da neben den Beratungen in den politischen Gremien auch die Schulkonferenzen des Gymnasiums und der Realschule beteiligt werden müssen, ist die Zeitschiene bis zu den Sommerferien sehr eng.

1.9. Spielplatzbedarfsplanung  
hier: Ersatzgeräte  
(Vorlagen-Nr.: 139/2006)

In der Sitzung des Stadtrates vom 22.02.06 sind 10.000 Euro zur Beschaffung von Ersatzgeräten auf den Spielplätzen in Jülich im Vorgriff auf den Haushalt genehmigt worden. Darauf führt die Verwaltung jetzt eine kleine Ausschreibung für die von der Spielplatzkommission festgelegten Spielgeräte durch. Die endgültigen Kosten sind erst nach

dem Aufbau der Spielgeräte und der Rechnungsstellung der Firmen genau zu benennen und werden dem Ausschuss dann mitgeteilt.

1.10. Eingabe des Stadtsportverbandes Jülich beim Innenministerium bezüglich der Verwendung der Sportpauschale  
(Vorlagen-Nr.: 131/2006)

Mit Schreiben vom 5.12.2005 hat der Stadtsportverband beim Innenministerium angefragt, ob eine Verwendung der Mittel aus der Sportpauschale für die Beschaffung von Pflegegeräten für die Pflege der Nebenanlagen der Sportplätze im Sinne der gesetzlichen Vorgaben im Gemeindefinanzierungsgesetz statthaft ist.

Mit Schreiben vom 22.02.2006 hat der Landrat des Kreises Düren als untere staatliche Aufsichtsbehörde die Stadt um eine kurzfristige Stellungnahme bis zum 10.03.2006 gebeten.

Das Schreiben ist wie folgt beantwortet worden:

Sehr geehrte Frau Baum-Teschner,

grundsätzlich ist der Sport dem Rat und der Verwaltung der Stadt Jülich ein großes Anliegen. Dies findet auch darin Niederschlag, dass in der Vergangenheit nicht unerhebliche Mittel in Sportbauvorhaben geflossen sind und die Sportstätten nach wie vor in einem vergleichsweise guten Zustand zur Verfügung gestellt werden.

Im Haushaltssicherungskonzept ist eine Reduzierung der städtischen Leistungen an den Nebenanlagen der Sportplätze zur Entlastung des Bauhof-Personals vorgesehen. In allen geführten Gesprächen wurde deutlich, dass sich die Vereine nicht in der Lage sahen, mit den bereits in der täglichen Vereinsarbeit überlasteten Ehrenamtlern noch zusätzliche Arbeiten zu übernehmen. Eine einvernehmliche Lösung konnte schließlich dadurch erreicht werden, dass den Vereinen eine Finanzierungshilfe zur Beschaffung von Ausstattung zugesagt wurde.

Als 1. Vorsitzender des Stadtsportverbandes Jülich hat Herr David Wirtz an allen Gesprächsrunden teilgenommen, die mit den Jülicher Sportvereinen geführt wurden, die von dieser Übertragung betroffen sind. Bei der Gestaltung des Vertrages hat Herr Wirtz in Form von Klärungen mit dem Landessportbund aktiv mitgewirkt, die Endfassung des Vertragstextes wurde mit dem Stadtsportverband abgestimmt.

Vertragsgemäß sollen die Vereine die für die Pflegemaßnahmen erforderlichen Geräte selber beschaffen, da jeder Verein je nach Beschaffenheit des Platzes andere Bedarfe haben wird. Somit gehören die Pflegegeräte aus meiner Sicht zu der Ausstattung der Sportplätze. Die als Anlage beigefügten Informationen des Landessportbundes schließen eine solche Verwendung nicht aus.

Zudem hat der Vorsitzende des Stadtsportverbandes eine beratende Stimme im für den Sport zuständigen Fachausschuss. Weiterhin trifft sich die Sportverwaltung der Stadt Jülich in unregelmäßigen Abständen mit Vertretern des Stadtsportverbandes zu Gesprächen. Über diese Quellen war Herr Wirtz ausreichend über die Verwendung der Sportpauschale in 2005 informiert.

Um so mehr verwundert mich die Eingabe des Stadtsportverbandes über die Verwendung der Sportpauschale für die Anschaffung von Pflegegeräten sowie die Tatsache, dass das

Schreiben an das Land auf den 15.12.2005 datiert ist und der Stadtsportverband sich mit Schreiben vom 05.01.2006 mit der Absichtserklärung an mich gewendet hat, an den Überlegungen hinsichtlich der Verwendung der Sportpauschale aktiv mitzuwirken. Dass es bisher nicht zu einer Terminvereinbarung kommen konnte, liegt an personeller Überbelastung, was Herrn Wirtz auch wiederholt persönlich erklärt wurde.

Die seit 2004 in Höhe von 82 T€ jährlich gewährte Sportpauschale hat die Stadt Jülich in der Finanzplanung bis 2009 neben der Beschaffung der vgl. Pflegegeräte insbesondere als Finanzierungsquelle für den Neubau eines Sportlerheimes in Koslar (62 T€), für den Neubau des Sportplatzes in Koslar (600 T€) und für die Sanierung des Umkleidegebäudes im Karl-Knipprath-Stadion (250 T€) vorgesehen.

Damit sind im investiven Bereich Maßnahmen in einer Größenordnung vorgesehen, die weit über die im Planungszeitraum zu erwartende Sportpauschale hinausgehen.

Mit freundlichen Grüßen  
Stommel

Die Antwort auf die Stellungnahme bleibt abzuwarten.

1.11. Dachsanierung Vereinsheim Merscher SV  
(Vorlagen-Nr.: 136/2006)

Der SV Mersch hat einen Materialkostenzuschuss für die Erneuerung des Daches des Vereinsheimes am Sportplatz beantragt. Das Dach ist marode und undicht, eine Reparatur ist nicht mehr sinnvoll. Bei einer Ortsbesichtigung in dieser Woche wurde vereinbart, dass für die Maßnahme eine Statik erstellt werden muss und ein Bauantrag erforderlich ist. Beides wird kurzfristig erstellt.

Weiterhin wurde besprochen, dass der Verein entsprechend den Sportförderrichtlinien der Stadt Jülich einen Zuschuss von 50 % zu den Materialkosten erhalten kann. Eine Materialkostenaufstellung beziffert die Kosten auf rd. 7 T€, der Verein würde dann 3.500,- € bekommen. In der nächsten Sitzung erfolgt eine ausführliche Sitzungsvorlage. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden in den Etatberatungen eingebracht.

2. Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

3. Schulwege  
Antrag Nr. 42 /2005 der CDU- und der FDP-Fraktion vom 26.10.2006  
(Vorlagen-Nr.: 110/2006)

Polizeihauptkommissar Sommer berichtet über verschiedene Maßnahmen, die in Kindergärten und Grundschulen zur Verkehrserziehung durchgeführt werden.

Die Unfallstatistiken ließen keine besonderen Gefahrenpunkte auf den Schulwegen erkennen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Sommer für den interessanten Vortrag.

Auf Anfrage der Verwaltung erklärt Ausschussmitglied Gunia, dass der Antrag Nr. 42/2005 als ruhend betrachtet werden soll. Ggf. würde er noch einmal darauf zurückkommen.

4. Gesamtkonzeption der Jugendarbeit in Jülich, Antrag Nr. 32 der CDU- und der FDP Fraktion vom 12.07.2005  
hier: Bestandsaufnahme der Kinder- und Jugendangebote in Jülich und Erhebung der Kinder- und Jugendzahlen in Jülich  
(Vorlagen-Nr.: 121/2006)

Der Vorsitzende begrüßt den Leiter des Kreisjugendamtes, Herrn Dürbaum.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

Der Ausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

5. Städtisches Jugendheim  
hier: Qualitätsbericht 2005 / Jahresbericht  
(Vorlagen-Nr.: 119/2006)

Der Leiter des Jugendheimes ist erkrankt. Daher ist der Ausschuss auf Vorschlag des Vorsitzenden einverstanden, diesen TOP in der nächsten Sitzung zu behandeln.

6. Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen  
hier: Elternbefragung  
(Vorlagen-Nr.: 109/2006)

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

7. Umsetzung des TAG  
hier: Bedarfsfeststellung für die Betreuung der unter 3-jährigen Kinder  
(Vorlagen-Nr.: 120/2006)

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

Der Ausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

8. Projekt NASA  
hier: Statusbericht  
(Vorlagen-Nr.: 108/2006)

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltungen(n)

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

9. Verwaltungstrakt Realschule  
(Vorlagen-Nr.: 97/2006)

Der Ausschuss zeigt sich mit der Situation unzufrieden, dass die Erweiterung des Verwaltungstraktes aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Jülich und aufgrund der Priorität für die offenen Ganztagschule kurzfristig nicht finanzierbar ist. Auf Vorschlag



von Ausschussmitglied Gunia wird über die Ziff. 4 des Beschlussvorschlages nicht abgestimmt.

Beschlussentwurf:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, bei 0 Enthaltunge(n)

1. Durch Einbeziehung der ehemaligen Hausmeisterwohnung soll kurzfristig entsprechend den Vorstellungen der Schulkonferenz (s. Anlage 1) eine Entzerrung der vorrangigen Raumprobleme bewirkt werden.
2. Im Vorgriff auf die Erweiterungsmaßnahmen für das Lehrerzimmer wird dessen Möblierung in 2006 erneuert.
3. Für diese Maßnahmen werden die Kosten bis zu den Haushaltsberatungen ermittelt, damit eine Bereitstellung der notwendigen Mittel in 2006 erfolgen kann.

10. Elternbeiträge in der offenen Ganztagschule

Bericht der Verwaltung

(Vorlagen-Nr.: 111/2006)

Die Verwaltung wird gebeten, die Entwicklung der Deckung der Kosten der offenen Ganztagschule durch die Elternbeiträge weiter zu beobachten.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), bei 1 Stimmenthaltunge(n)

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

11. Sportplatz Koslar

(Vorlagen-Nr.: 99/2006)

Auf Vorschlag von Ausschussmitglied Köhne werden die Tagesordnungspunkte 11. und 12. gemeinsam beraten, da sie inhaltlich zusammenhängen. Die SPD-Fraktion erklärt, dass sie noch fraktionsinternen Beratungsbedarf hat und bittet daher, eine Beschlussfassung in den Haupt- und Finanzausschuss passieren zu lassen. Hiermit ist der Ausschuss einverstanden.

12. Bebauungsplan Koslar Nr. 8 „Sportanlagen“, 2. Änderung  
auch Antrag Nr. 26/2005 der CDU-und FDP-Stadtratsfraktion vom 24.05.2005  
- Aufstellungsbeschluss -

(Vorlagen-Nr.: 308/2005)

s. TOP 11.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil um 20.40 Uhr

Mit einem Wort des Dankes schließt der Vorsitzende gegen 20:45 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

Stadtverordneter

Schriftführer